

nicht bereits Baumplantungen vorhanden sind, welche nun angelegt werden sollen zu Ergänzung, teils als Erholung für die mit dem nördlichen Gartenreich zu belebenden Bäume. Außerdem wird mit einer erheblichen Längenausdehnung der Insel gleichzeitig Raum gewonnen für die Unterbringung Schauspieler, denen durch die hohe Lage ein günstiges Überblicken der Spielstätten und des Stromes gesichert wird. Sofort soll von dem Villengebäude in den Strom hinaus eine Terrasse gebaut werden mit Rampen und Treppen nach dem Wasser zu. Vorläufig handelt es sich indessen nur um Abtragungs- und Fundamentarbeiten, in deren Vornahme die Rathsvorlage 100.000 M. fordert. Stadtvorordneten-Vizepräsident Dr. Höckel und St.-V. Dr. Scheven, welche verschiedene, sozialpolitische Ansichten in die Debatte zu verfechten, vom Vorzuhenden aber daran verhindert wurden, empfahlen die Rathsvorlage als eine sozialpolitisch Mahregel von großer Bedeutung zur Annahme. St.-V. Dr. Reich sprach sich mißbilligend darüber aus, daß man mit immer wiederkehrenden Vorfällen das politische und sozialpolitische Verhalten des Kollegiums bemängle. Es sei ein schlechter Vogel, der sein eigenes Nest beschädigt, und mache nach außen ihr feinen Schön-Tinsdruck. St.-V. Hartwig warnt davor, jüngst von der Rathsvorlage zu erwarten. Arbeit seien vielen Leuten, das sei wohl wahr (laut: Schriftsteller!), aber er frage, ob ein gelernter Uhrmacher, Buchbinder, Vergolder usw. im Stande sei werde, die Hände zu Gedärten in die Hand zu nehmen, dazu gehörten kräftige Raturen. Um aber Gelegenheit zur Arbeit überhaupt zu geben, werde er zustimmen, daß die Stadt das Doyer bringt, obgleich die geplante Förderung von Erdmassen von „Anton“ nach den Winterberghütte von einem vernünftigen Bautechniker niemals vorgenommen werden würde. St.-V. Dr. Scheven betont, daß man nach Rücksicht auf sozialen Standpunkt aufhalten müsse. Die Ausführungen des St.-V. Dr. Reich auf sich und seinen im national-sozialen Verein gehaltenen Vortrag über die Sozialpolitik in der Trossener Stadtverwaltung bestehend, bemerkte er, daß die Bürgerlichkeit ein gutes Recht habe, an der Stadtvorordneten-Versammlung Recht zu haben, ebenso könne man sich ohne Bedeutung zu werden, ausdrücken, wie man wolle. Als Dr. Scheven noch auf die Schlußbemerkung des Dr. Reich einging, erklärte der Vorsitzende Dr. Stödel, nicht der Ansicht gewesen zu sein, daß er, Dr. Scheven, damals habe getrostet werden sollen, sooft wurde er Dr. Reich haben zur Ordnung rufen müssen. Auch die Ausführungen des St.-V. Schriftstellers Gräßner, welcher in der ganzen Debatte nur eine „Wahlrede“ las, wurden als nicht zur Sache gehörig vom Vorzuhenden zurückgewiesen. St.-V. Dr. Scheven ruft herbei: „Unser“ Der Vorsitzende bezeichnet diese Bemerkung als unzulässig. Überbaupt alle konstatiert, daß dem Trossenauer Innenminister die Arbeit ungewohnte Personen vom Amtsnamen zugewiesen worden seien, die sich aber recht bald eingearbeitet hatten. Das sei auch ferner zu gewünschen. Herauf werden die 100.000 M. genug der Rathsvorlage einstimmig bewilligt. — In einer früheren Sitzung war von den Stadtvorordneten an den Rath das Entschluss ergangen, vor endgültiger Herstellung des Umgebungsbaues zum Beispiel-Denkmal einen provisorischen Aufbau durch Profilbretter auszubauen zu lassen. Herr Professor Dies, der Schöpfer des Denkmals, hatte hierzu bemerkt, daß er die Amediärs gleich des obigen Antrags nicht annehmen könne und mit Hinweis darauf, daß er sich dadurch in seinem künstlerischen Schaffen beeinträchtigt fühle, gebeten, davon abzsehen. Das Kollegium beschließt deshalb, von der Weiterverfolgung des Antrags zwar abzsehen, den Rath aber zu ersuchen, die horizontalen und vertikalen Umrüttlinnen des Denkmals auf dem in Aussicht genommenen Platz (gegenüber „Groß-König“) in entsprechender Weise so markieren zu lassen, daß sich eine allgemeine Übersicht gewinnen läßt. St.-V. Vorack bedauert, die Ablehnung seines Antrags. Man werde vielleicht einmal später, wenn die Wallstraße durchgehoben sei, das Verteilte des gewählten Platzes erkennen. St.-V. Hartwig verzerrt zunächst, daß er zum Gegengang zu anderen Rednern des Abends keine sozialpolitischen Ansichten entwirft und nur über den vor jeder Erscheinung steht zu berichten. Er hat jedoch die symbolische Figur des Vogels Greif, der an dem Denkmal angebracht werden soll, für undeutlich, eine Unricht, die von St.-V. Laube nicht getheilt wird. — Weiter bewilligt das Kollegium 10.000 M. zur Anschaffung von 1007 Stück Glaszählern, und genehmigt die Vereinigung der Schulbeamten Löbau und Blauen mit dem Schulbezirk Dresden. Ferner erhält das Kollegium keine Zustimmung zur Begründung zweier Poststellen für die Real-schule Seestadt und zwei solchen für die Reußstädter Real-Schule sowie einer Lehrerstelle bei der Reußstädter höheren Töchterschule, trotz auch der vom Rath abgegebenen Forderung zur Übernahme der Pensionspflicht zunächst der beiden am Iren- und Siechen-, sowie am Johannistädter Krankenhaus begründeten geistlichen Stellen bei. Ebenso wird dem Beischlag des Rates auf Bildung von sechs neuen Wohlhabers-polizei-beratlichen aus Anlaß der bevorstehenden Einverleibung von Kotzen und Zöbig, wie auch der Begründung einer Schulbeamtenstelle für die Real-Schule in der Seestadt zugestimmt. Schluß der öffentlichen Sitzung 9 Uhr 30 Min. Hierauf gehtene

Verhandlungen. Auch der Unionvorstand der R. Schumann'schen „Grenadiere“, ausgelöst von den Sängern der Oberlausitz, zeigte von gutem Geschmack und höchstem Vorhaltsgeschick. Zwischen Chorwettbewerben betätigten einige musikalisch veranlagte Schüler ihr recht ausnehmliches Können im Klaviers- und Violinspiel, sowie im Solosingen; die Löwische Bollade „Die Löwe“ von einem 11-jährigen Laienchor vorgetragen zu hören, war allerdings ein Experiment, das seine Bedenken in sich nährt und den Musiken nur zum Theil befreidigen konnte. Alles in Allem durfte die durch lebhaften Beifall auszeichnende Aufführung als ein ersterer Beweis seinerseits, daß die Berliner Gymnasialschüler neben ihrer Brüderbildung mit den humanistischen Wissenschaften noch ausreichend Zeit und Interesse gefunden haben, sich mit Erfolg auch in dieser Plastischen Dienste zu stellen.

* Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Als Gymnasiast für den 5. Armee-Regiment vereinigt in der Polizei-richter. Herr Gustav Hermann Edner, Vorsteherin 5, gewählt worden. — Nach dem Statut für das Wasserwerk steht den Hausbesitzer Anspruch auf entsprechenden Ertrag der Abgabe für Wasser zu jedem Wohnungen wenigstens 3 Monate innerhalb des Kalenderjahrs unmittelbar liegen geladen haben. Hausbesitzer, bei denen ein solches Verleihen von Wohnungen im Jahre 1902 stattgefunden hat, und die deshalb eine Abänderung des Wasserabgabebetrages beanspruchen wollen, haben dies, insoweit ihnen nicht schon innerhalb des laufenden Jahres der Beitrag bleibend auf den bestehenden Wertablosungs-Rechnungen aufgetheilt worden ist, möglichst bis Jahresende spätestens aber bis 1. Januar bei der Buchhalterin des Stadtbauamtes B. Stadthaus am See 2, 1. zwölftlich anzugeben.

* Am Mittwoch Abend stand unter sehr reger Bevölkerung im „Carlosgarten“ das 6. Sitzungskabinett des evangelischen Kirchenvorstandes der Johanniskirche unter Mitwirkung des Vorausenchoirs statt.

* Polizeibericht, 5. Dez. In einem riesigen Hotel vergnügte sich vergangene Nacht ein 27 Jahre alter Prodigie. — Ein 20 Jahre altes Mädchen zog sich vor einigen Tagen eine schwere Erkrankung dadurch zu, daß es in selbstmörderischer Absicht eine Phosphorlösung genoss. Das Mädchen wurde gestern dem Stadtkrankenhaus zugeführt. Sofort trat Nachmittags der Tod ein. — Gestern Vormittag stürzte auf der Hauptstraße eine ältere Frau und erlitt eine Unterschenkelquetschung. — Am Dienstag glitt auf der Schnellstraße eine 72 Jahre alte Frau, die einen Tragkorb auf dem Rücken hatte, infolge der Schneeglätte aus und erlitt einen Bruch des rechten Handgelenks, sowie des rechten Oberschenkels. — Am 2. M. ist in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt von einem 25-27 Jahre alten Unbekannten ein Reiseflock, enthaltend verschiedene artstypische Gegenstände, wie Blechsteller, Keulen, Lampen usw., eingeschlagen, blieb aber nicht wieder abgeholt werden. Da die Bänder des Flockes zerrißt sind, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Korb von einem Diebstahl betroffen und teilweise schon verbraucht ist. Es wird gebeten, alle zur Aufklärung des Sachverhalts geeigneten Mittelungen zu C. U. 4087/02 an die Kriminalabteilung gelangen zu lassen, wo auch der Korb leicht identifiziert werden kann. — In einer Fabrik der Johannstadt erhält am Montag ein 33 Jahre alter Arbeiter infolge des Umfalls eines Holzbalkens eine schwere Quetschung des linken Unterarmes.

* An der katholischen Hochkirche wurde gestern Mittag ein Katholik von einem ausschlagenden Wieder zu den Kopf getroffen, sodass er bewußtlos zu Boden stürzte. Er erholte sich jedoch bald wieder und konnte die Leitung seines Wagens wieder übernehmen. — Heute früh wurden in ihrer Wohnung zwei junge Leute, ein Kunstmaler mit seiner Schwester, tot aufgefunden. Es wird angenommen, daß die Schwestern, die an Wahnideen litt, ihren Bruder und sich selbst vergiftet hat. — * Amtsapotheke. Die Brauereigebäude Hermann Franz Adolf Baue, Theodor Hermann Kopendorfer, Bruno Adolf Simms, Joseph Spiegel, Curt Max Otto Hirschmann und Friederich Albert Wilhelm Leyke begaben sich mit einem Siebenen, der in der Hauptverhandlung nicht erheblich und gegen das Verfahren abgerufen wird, am Abend des 22. August in die von einigen Abgeordneten in einem Saal zu Blauen geplante Versammlung, die nicht für sie bestimmt war. Sämtliche dort erschienenen Bauten waren in der „Geislerschen Haare“ beschäftigt, wo ein arbeitsloses Verbrechen sich herausgebildet hatte zwischen den Brauereigebäuden-Verband Organisatoren und den außer dem Verband Siebenen. Dem Verband geboten von den in der gesammelten Brauerei beschäftigten 300 Gesellen etwa zwei Tüte an: ein Tüte der Lebenden nicht anerkannt jeder Betriebsvereinigung, während andere Bunde der deutschen Brauereigebäuden beigetreten sind. In der Versammlung war die Anwesenheit der Verbandsmitglieder nicht erwünscht, weil die dieser Vereinigung zugehörigen sich in ihren Interessen berücksichtigt fühlten durch die Verbandsmitglieder, gegen die deshalb eine vertragliche Verbindung stattfinden sollte. Die ungebetenen Gäste entfernten sich nicht aus dem von Einzelner gemieteten Versammlungssaal und ließen die wederwollt an sie gerichtete Aufrüttung unbeachtet. Die Verbandsmitglieder, denen sich in der Verhandlung des Tagesordnung verhielten, wobei sie sich in der Verhandlung des Tagesordnung verhielten. Es nach Verlauf von zwei Stunden Polizei erschien, brachten die Verbandsmitglieder auf. Baue rief dabei den zuständigsten acht Personen zu, sie seien Bauten-Verbandsmitglieder und Ansiedler. Wegen dieser Äußerung stellten die Bauten-Verbandsmitglieder Strafantrag. Die Angeklagten nimmt für die bisher unbekannten Angeklagten einen schlimmen Ausgang. Das Gericht eröffnet in ihrem Vorgehen die Ausübung von Terrorismus gegen Andersorganisatoren und erkennt gegen Baue, Kopendorfer und Spiegel auf je 2 Monate Gefängnis, gegen Simms, Hirschmann und Leyke auf je 1 Monat Gefängnis. — Der 27 Jahre alte Vorsteher der Feuerwehr Ketteler, Gustav Franz Kacowitsch aus Budapest, steht am 12. Oktober aus einem Haushalt der Steinstraße ein Jahrzehnt, an dem ein Badet mit Badewasser befleckt war, und urtzt damit nach Chemnitz, wo er Alles für 30 M. verhindert. Er wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Kettelerin Paula Alma Kacowitsch aus Klein-Kursk entwendet ihrer Zimmergenossin in einem dichten Gasthof 10 M. Sie muss dafür 4 Wochen Gefängnis verbüßen. — Der 30 Jahre alte Ketteler Gustav Kacowitsch wurde am 3. November in Görlitz angezeigt, obgleich er aus dem Besitz der Amtsbaupräsidenten von Neuland stelle fest, er sei, als er niederrichtige Ansichtsworte verübte,

nicht bei vorgeworfenen Verbrechen, sondern bei der Befreiung durch den Schuhmann, welche er widerstand und bestreite den Beamten. Schuhmann lehrte er widerstand und bestreite den Beamten. Schuhmann auf der Sitzung wie in der Erzählerin handelte Richter, der für sein Verhalten zu 2 Monaten Gefängnis und 5 Tagen Fest verurteilt wird. — Der Hobelthauer Friedrich Hermann Richter in Löbau hatte am 4. Oktober mit seiner Ehefrau in der gemeinschaftlichen Wohnung eine Zwischenzeit, bei der es etwas kam, was gegen keinem war. Dagegen es erschien in seiner Wohnung ein Schuhmann, der den Richter nachdrücklich bestreitet zur Woche bestreite. Der Angeklagte wird zur Rechenschaft gezogen, weil er den Schuhmann mit drohend erhobener Faust zur Tür hinwegwies und verließ und widerstand gestellt habe; es wird auf Gewissensrechnung erfasst mit der Begründung, daß der Schuhmann nicht berechtigt war, in den ethischen Streit sich einzumischen. Er war verpflichtet zu gehen, nachdem ihm Richter die Tür geschlossen hatte. — Der vorherwähnte 2. Jänner als Richter Carl Paul Richter hält unterste Dienstberater 15 M. Kundengelder; er erhält dafür 1 Monat Gefängnis, von der weiteren Anklage des Betrugs wird er freigesprochen.

* Generalversammlung der Hamburger Gewerbe vom 5. Dezember. Das Maximum mit 780 Min. lagert über den schwedischen Gewerbe, die Delegation unter 760 Min. befindet sich jeweils der oben. Deutschland hat bei nordischen als östlichen Gewerben sehr hohe und mehr trübe Gewerbe; sie liegen ebenfalls in Schneefallen. — Wahrscheinlich ist Hamburger der Gewerbe.

Tagesgeschichte

* Deutsches Reich. Der Kaiser hat sich bei der Jagd in den oberpfälzischen Revieren eine glückliche Woche nur leichter Angenommen zu zeigen. Der Kaiser jagt bei den diesjährigen Jagden in Schlesien eine schwere weiche Wildschweinmutter; vielleicht ist diese, da sie die Augen gegen Schneegehöcke noch zu schützen vermag, an dem Augenleiden schuld. Die Kerze dient nach der Jagd Rundschau bestimmt, die kleine Wundhöhle des Katers in kurzer Zeit zu heilen.

* Der frühere Reichstagspräsident und bisherige Führer der Konserватiven, v. Lenckow, erlitt neuerdings einen leichten Schlaganfall; unmittelbare Gefahr liegt jedoch nicht vor.

* Die von den Reichsbauern vorbereiteten Anträge auf Änderung der Reichsgerichtsordnung bestimmt, daß sofortige Auflösung einer gesetzlichen Rechtsbehörde oder einer Rechtsinstanz, welche die Rechtsprechung der Reichsgerichtsordnung bestimmt, die kleine Wundhöhle des Katers in kurzer Zeit zu heilen.

* Der frühere Reichstagspräsident und bisherige Führer der Konservativen, v. Lenckow, erlitt neuerdings einen leichten Schlaganfall; unmittelbare Gefahr liegt jedoch nicht vor.

* Die von den Reichsbauern vorbereiteten Anträge auf Änderung der Reichsgerichtsordnung bestimmt, daß sofortige Auflösung einer gesetzlichen Rechtsbehörde oder einer Rechtsinstanz, welche die Rechtsprechung der Reichsgerichtsordnung bestimmt, die kleine Wundhöhle des Katers in kurzer Zeit zu heilen.

* Der Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung sind noch folgende Ereignisse zu berichten: Die Abendstunde bringt verhältnismäßig relativ trocken; sie beginnt wieder mit einer öden Geschäftsausordnungs-Debatte, ob ein sozialdemokratischer Antrag zulässig sei oder nicht. Es folgte sofort der Bericht des Abg. Müller-Sagan von der französischen Volkspartei über die Politiken 219 bis 241, wobei sofort wieder die Sozialdemokraten die Geschäftsausordnung das Wort verlangten. Die Gewerkschaften und Gewerbe entwideten ihr Widerwider in endlosen Taverne. Wiederum erinnerte der Vizepräsident Graf Stolberg anlässlich des Abg. Bormann, den Rahmen der Debatte nicht über Gebühr zu erweitern. Reichstagsvorsitzender verbotte dieser den Reichstag halbe Stunden lang mit der Wiederholung der Tagesordnung zu verhandeln. Die Tagesordnung greift werden. Man nimmt an, daß eine Sitzung zu ihrer Bedeutung aussteigen wird, obwohl erneute lebhafte Debatten nicht ausbleiben werden. Die Ausnahme des Antrages ist von vornherein geschieden; er trug nach der Sitzung am Abend schon die Unterschrift von mehr als 200 anwesenden Reichstagsabgeordneten.

* Unter den Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung sind noch folgende Ereignisse zu berichten: Die Abendstunde bringt verhältnismäßig relativ trocken; sie beginnt wieder mit einer öden Geschäftsausordnungs-Debatte, ob ein sozialdemokratischer Antrag zulässig sei oder nicht. Es folgte sofort der Bericht des Abg. Müller-Sagan von der französischen Volkspartei über die Politiken 219 bis 241, wobei sofort wieder die Sozialdemokraten die Geschäftsausordnung das Wort verlangten. Die Gewerkschaften und Gewerbe entwideten ihr Widerwider in endlosen Taverne. Wiederum erinnerte der Vizepräsident Graf Stolberg anlässlich des Abg. Bormann, den Rahmen der Debatte nicht über Gebühr zu erweitern. Reichstagsvorsitzender verbotte dieser den Reichstag halbe Stunden lang mit der Wiederholung der Tagesordnung zu verhandeln. Die Tagesordnung greift werden. Man nimmt an, daß eine Sitzung zu ihrer Bedeutung aussteigen wird, obwohl erneute lebhafte Debatten nicht ausbleiben werden. Die Ausnahme des Antrages ist von vornherein geschieden; er trug nach der Sitzung am Abend schon die Unterschrift von mehr als 200 anwesenden Reichstagsabgeordneten.

* Der Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung sind noch folgende Ereignisse zu berichten: Die Abendstunde bringt verhältnismäßig relativ trocken; sie beginnt wieder mit einer öden Geschäftsausordnungs-Debatte, ob ein sozialdemokratischer Antrag zulässig sei oder nicht. Es folgte sofort der Bericht des Abg. Müller-Sagan von der französischen Volkspartei über die Politiken 219 bis 241, wobei sofort wieder die Sozialdemokraten die Geschäftsausordnung das Wort verlangten. Die Gewerkschaften und Gewerbe entwideten ihr Widerwider in endlosen Taverne. Wiederum erinnerte der Vizepräsident Graf Stolberg anlässlich des Abg. Bormann, den Rahmen der Debatte nicht über Gebühr zu erweitern. Reichstagsvorsitzender verbotte dieser den Reichstag halbe Stunden lang mit der Wiederholung der Tagesordnung zu verhandeln. Die Tagesordnung greift werden. Man nimmt an, daß eine Sitzung zu ihrer Bedeutung aussteigen wird, obwohl erneute lebhafte Debatten nicht ausbleiben werden. Die Ausnahme des Antrages ist von vornherein geschieden; er trug nach der Sitzung am Abend schon die Unterschrift von mehr als 200 anwesenden Reichstagsabgeordneten.

* Der Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung sind noch folgende Ereignisse zu berichten: Die Abendstunde bringt verhältnismäßig relativ trocken; sie beginnt wieder mit einer öden Geschäftsausordnungs-Debatte, ob ein sozialdemokratischer Antrag zulässig sei oder nicht. Es folgte sofort der Bericht des Abg. Müller-Sagan von der französischen Volkspartei über die Politiken 219 bis 241, wobei sofort wieder die Sozialdemokraten die Geschäftsausordnung das Wort verlangten. Die Gewerkschaften und Gewerbe entwideten ihr Widerwider in endlosen Taverne. Wiederum erinnerte der Vizepräsident Graf Stolberg anlässlich des Abg. Bormann, den Rahmen der Debatte nicht über Gebühr zu erweitern. Reichstagsvorsitzender verbotte dieser den Reichstag halbe Stunden lang mit der Wiederholung der Tagesordnung zu verhandeln. Die Tagesordnung greift werden. Man nimmt an, daß eine Sitzung zu ihrer Bedeutung aussteigen wird, obwohl erneute lebhafte Debatten nicht ausbleiben werden. Die Ausnahme des Antrages ist von vornherein geschieden; er trug nach der Sitzung am Abend schon die Unterschrift von mehr als 200 anwesenden Reichstagsabgeordneten.

* Der Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung sind noch folgende Ereignisse zu berichten: Die Abendstunde bringt verhältnismäßig relativ trocken; sie beginnt wieder mit einer öden Geschäftsausordnungs-Debatte, ob ein sozialdemokratischer Antrag zulässig sei oder nicht. Es folgte sofort der Bericht des Abg. Müller-Sagan von der französischen Volkspartei über die Politiken 219 bis 241, wobei sofort wieder die Sozialdemokraten die Geschäftsausordnung das Wort verlangten. Die Gewerkschaften und Gewerbe entwideten ihr Widerwider in endlosen Taverne. Wiederum erinnerte der Vizepräsident Graf Stolberg anlässlich des Abg. Bormann, den Rahmen der Debatte nicht über Gebühr zu erweitern. Reichstagsvorsitzender verbotte dieser den Reichstag halbe Stunden lang mit der Wiederholung der Tagesordnung zu verhandeln. Die Tagesordnung greift werden. Man nimmt an, daß eine Sitzung zu ihrer Bedeutung aussteigen wird, obwohl erneute lebhafte Debatten nicht ausbleiben werden. Die Ausnahme des Antrages ist von vornherein geschieden; er trug nach der Sitzung am Abend schon die Unterschrift von mehr als 200 anwesenden Reichstagsabgeordneten.

* Der Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung sind noch folgende Ereignisse zu berichten: Die Abendstunde bringt verhältnismäßig relativ trocken; sie beginnt wieder mit einer öden Geschäftsausordnungs-Debatte, ob ein sozialdemokratischer Antrag zulässig sei oder nicht. Es folgte sofort der Bericht des Abg. Müller-Sagan von der französischen Volkspartei über die Politiken 219 bis 241, wobei sofort wieder die Sozialdemokraten die Geschäftsausordnung das Wort verlangten. Die Gewerkschaften und Gewerbe entwideten ihr Widerwider in endlosen Taverne. Wiederum erinnerte der Vizepräsident Graf Stolberg anlässlich des Abg. Bormann, den Rahmen der Debatte nicht über Gebühr zu erweitern. Reichstagsvorsitzender verbotte dieser den Reichstag halbe Stunden lang mit der Wiederholung der Tagesordnung zu verhandeln. Die Tagesordnung greift werden. Man nimmt an, daß eine Sitzung zu ihrer Bedeutung aussteigen wird, obwohl erneute lebhafte Debatten nicht ausbleiben werden. Die Ausnahme des Antrages ist von vornherein geschieden; er trug nach der Sitzung am Abend schon die Unterschrift von mehr als 200 anwesenden Reichstagsabgeordneten.

* Der Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung sind noch folgende Ereignisse zu berichten: Die Abendstunde bringt verhältnismäßig relativ trocken; sie beginnt wieder mit einer öden Geschäftsausordnungs-Debatte, ob ein sozialdemokratischer Antrag zulässig sei oder nicht. Es folgte sofort der Bericht des Abg. Müller-Sagan von der französischen Volkspartei über die Politiken 219 bis 241, wobei sofort wieder die Sozialdemokraten die Geschäftsausordnung das Wort verlangten. Die Gewerkschaften und Gewerbe entwideten ihr Widerwider in endlosen Taverne. Wiederum erinnerte der Vizepräsident Graf Stolberg anlässlich des Abg. Bormann, den Rahmen der Debatte nicht über Gebühr zu erweitern. Reichstagsvorsitzender verbotte dieser den Reichstag halbe Stunden lang mit der Wiederholung der Tagesordnung zu verhandeln. Die Tagesordnung greift werden. Man nimmt an, daß eine Sitzung zu ihrer Bedeutung aussteigen wird, obwohl erneute lebhafte Debatten nicht ausbleiben werden. Die Ausnahme des Antrages ist von vornherein geschieden; er trug nach der Sitzung am Abend schon die Unterschrift von mehr als 200 anwesenden Reichstagsabgeordneten.

* Der Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung sind noch folgende Ereignisse zu berichten: Die Abendstunde bringt verhältnismäßig relativ trocken; sie beginnt wieder mit einer öden Geschäftsausordnungs-Debatte, ob ein sozialdemokratischer Antrag zulässig sei oder nicht. Es folgte sofort der Bericht des Abg. Müller-Sagan von der französischen Volkspartei über die Politiken 219 bis 241, wobei sofort wieder die Sozialdemokraten die Geschäftsausordnung das Wort verlangten. Die Gewerkschaften und Gewerbe entwideten ihr Widerwider in endlosen

Mönchshof.

Kulmbacher
Bockbier

gelangt von jetzt ab zum Versandt.
Gesäßige Aufträge finden prompte Erfüllung.

Mönchshof - Niederlage,
Dresden, Konsul Schloßstr. 24.
Telephon Amt 1, Nr. 200.

Kurhaus Kleinzschachwitz-Zschieren Brachtvolle Schlittenbahn!!

Separate, gutgeheizte grosse u. kleine Zimmer,
ff. warme Speisen und Getränke.

Hochachtungsvoll Josef Heinrich.

Bei Schlittenfahrten nach Moritzburg

empfiehlt meine schönen, warmen Gastzimmer.
Vorzügl. Räume, nur echte Biere.
(Weine von Dorn und Bantzh.)

Telephon Nr. 4. Große warme Stallung.
Hochachtungsvoll

Hugo Hamann,
Bahnhofs-Hotel.

Zu Schlittenpartien ab Bahnhof Pirna

nach der Bastet, Schweizermühle etc. etc. halte ich
einem geehrten Publikum meine eleganten

Schlitten,
zwei- und vierzigzig,
bestens empfohlen.

Wilhelm Mahnert, Pirna.
Telephon 766.

Achtung! Elegante Schlitten

stehen zu Partien unter coulanten Bedingungen jederzeit
zur Verfügung.

Paul Arno Sperling, Pirna a. E.
Telephon Nr. 731, Amt Pirna.



Kloster-Glocken,

reizende Unterhaltungs-
spiel, ganz aus Metall,
mit 12 harmonisch ab-
gestimmten Glocken.
Größe ca. 90x34 cm, in das
neueste, beste, billigste und
holzloseste Instrument für
Jung und Alt. Sogar kann
es leicht ziehen. Tänze u. s. w.
darauf spielen, da sämtliche Glocken nummeriert, ebenso die
beilegenden Notenblätter. Die Töne dieses Glockenspiels
sind entzückend schön und übertrifft es alle ähnlichen bisher
entwickelten Instrumenten. Auch zum Sammelnspielen mit
anderen Instrumenten in derselben unentbehrlich. Ein Ver-
mischen, Verbinden oder Zerbrechen des Glocken ist un-
möglich, daher unverwüstliches Instrument. Das Kloster-
glockenspiel ist ein **Gaudichan für jede Familie**. Durch seine vornehme Ausstattung eignet es sich ins-
besondere auch als Geschenk für die verschiedensten
Gelegenheiten. Der Preis des praktischen und aufsehener-
regenden Instruments ist niedrig und liegt in höchster
Qualität und verfeinert Ausführung mit Aufwendungsge-
faktor. Spielhammers, verstellbares Standfuß, Noten-
blätter u. über 2500 reiche Couplet, Lieder, Walzerlieder,
Reisen u. anderen Notenblätter u. 1 m. u. 2 St. Holz-
sößen Mk. 9.75 und 3 St. Mk. 14.25. Bevorzugung wird
nicht berechnet. Wer mindestens 2 St. bezahlt, erhält
noch ein hübsches Geschenk. **O. C. F. MIEHLER,**
Brassschweiz 57 a (früher Domberg). Reich illustriert,
Brackkatalog über nur breitere Polystroh, Liebholz,
Munds- und Bachharmonika, Sprengelkugeln, Zittern,
Violinen, Gitarren, Zitzen, Trompeten u. alle anderen
Musikinstrumente, welche in 2400 Nummern enthält, ver-
senden auf Wunsch umsonst. Ca. 10.000 ehrliche Anzeigen
Zeugnisse und Nachbelieferungen.



Zur Eisbahn geeignete Schuürstiefel

für Damen zu M. 9 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$, 16,00,

für Herren zu M. 13 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$, 16 $\frac{1}{2}$, 17 $\frac{1}{2}$, 20,00

empfiehlt

Schuhfabrik Dorndorf,

Dresden-A.,
Pragerstrasse 6,
Central-Theater-Passage.

Neapel, Grand Eden Hotel.

Deutsches Haus.
Centralste Lage. Herrl.
Aussicht. Gr. Garten.
Dampfheizung. n.

Lieferung am 13., 15. u. 16. Dez. 1902
5 to Königsberger
Geld-Lotterie
150 000 Losse, 15 000 Gewinne.

250000
Sicherbetrag im günstigsten Falle. n.

100000

I Präm. 75 000 - 75 000 z.

1 Gew. 25 000 - 25 000 -

1 m 10 000 - 10 000 -

1 m 5 000 - 5 000 -

1 m 3 000 - 3 000 -

1 m 2 000 - 2 000 -

2 m 1 000 - 2 000 -

3 m 500 - 1 500 -

4 m 300 - 1 200 -

5 m 200 - 1 000 -

40 m 100 - 4 000 -

126 m 50 - 6 300 -

397 m 30 - 11 910 -

1000 m 20 - 20 000 -

3000 m 10 - 30 000 -

10418 m 5 - 52 000 -

Loose & 3 Mark. Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze

in Gotha

und alle besseren Loungeschäfte.

In Dresden bei **Adolph Hessel**, Kreuzstrasse 1, part.,

Gustav Gericke, Annen-

strasse 6, **Max Kellie**, Neu-

ständter Rathaus, **Alfred Klose**, Hauptstrasse 8, und

Alexander Hessel, Weisse-

gasse 1.

Best süßigste Zeit zur

Ausführung des

Winterschnittes

in Obst-Plantagen,

Formobst- u. Ziergärten

u. übernehme ich denselben durch

gesucht. Personal hierzu, auswärts.

Lambert,

Hofphotograph,

Seestrasse 21, II.

Gute Arbeit.

Mäßige Preise.

Livrées,

lange Mäntel, Anzüge, Pelze,

Belagartikeln für Kürscher und

Dienner werden wegen Geldmangel

ausgefallen, Schläger

ausweichen, Schnittsteuer

gleichzeitig steuern

unter ohne

man Steuer

30 M. entlastet.

die dir

einnahmen

darauf

obere

Ordnung

Begegnung



Leder-Schuhwerk
mit festen und gesenkten

Holzsohlen

ist das beste Mittel, die
Füße gegen Kälte u. zugleich
gegen Nässe zu schützen.
Mit festen Holzsohlen:
Stiefeletten für Kinder,
mit Leder bestohlt, von 4 M. an.
Stiefeletten f. Damen v. 5 M. an
Stiefeletten f. Herren v. 6 M. an



für Herren, Damen und Kinder:

Galoschen f. Herren

Paar von 2 M. 75 Pf. an.
Galoschen für Damen u. Kinder.
II. u. III. Schnallenstiefel,
Paar von 4 M. an.

Jagd-Stiefel

mit festen und gesenkten
Holzsohlen.

Flüssige Preise mit vielen
Anerkennungsschreiben,
auch sehr vielen von Meistern,
gratuit und franko.

Ernst Zschelle,
Leder- und Lederverarbeitungsgeschäft,
Dresden, Seestraße,
gegenüber d. Rheinischen Hof.

Stets das NEUSTE in
Wasch-

Tafel, Kaffe- u. Theeservice,
Küchensachen, Gestall zu
Brautausstattungen.



Königl. Hof

CARL ANHAUSER

König-Johann-Strasse.

Königl. Hof

CARL ANHAUSER

Kön